

Auktion: 19. September 2016

SILBER & EUROPÄISCHES PORZELLAN



KOLLERZÜRICH

Silber, Porzellan, Fayence & Glas

Lot 1872 – 1999

Auktion: Montag, 19. September 2016, 15.30 Uhr

Vorbesichtigung: 14. bis 18. September 2016

Bearbeitung:



Porzellan, Fayence & Glas
Sabine Neumaier
Tel. +41 44 445 63 12
neumaier@kollerauktionen.ch



Silber
Corinne Koller
+41 44 445 63 22
ckoller@kollerauktionen.ch

Zusätzliche Abbildungen finden Sie auf unserer Website.

English descriptions are available on our website:

www.kollerauktionen.com



1872

1872

KLEINER DECKELPOKAL, Augsburg, 1622-1708. Meistermarke Heinrich Eichler.

Runder, mit Zungenfries geschmückter Fuss. Schaft mit durchbrochenem Nodus und Silberspanmanschette. Leicht eingeschnürte, sechskantige Cuppa mit herzförmigen, gepunzten Buckeln. Entsprechender, gewölbter Deckel mit ausladendem Rand. Im Deckel ebenfalls herzförmige Buckel, Bekrönung mit Schmeck. H 29 cm, 296 g.

Provenienz:

- Fritz Payer, Zürich.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 4 000 / 6 000
(€ 3 700 / 5 560)

1873

BUCKELPOKAL, Nürnberg, 1645-1648. Meistermarke Andreas Michael.

Ausladender, runder Fuss mit umlaufenden Buckeln auf ornamental graviertem und punziertem Grund. Schaft mit balusterförmigem Nodus und Volutenspangen sowie Silberspanmanschetten. Cuppa eingeschnürt mit zwei Reihen Buckeln auf graviertem und punziertem Fond. Entsprechend gestalteter Deckel mit Silberspan und Schmeck. H 33 cm, 297g.

Provenienz:

- Fritz Payer, Zürich.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 5 000 / 7 000
(€ 4 630 / 6 480)



1873

1874

VERMEIL BECHERPOKAL, Biberach an der Riss, 17. Jh. Meistermarke Hans Jakob Schönfeld.

Becherförmige Cuppa, Wandung allseitig mit dicht umlaufender getriebener und reliefierter Wandung, eine Jagdszene darstellend. Auf vasenförmigem Schaft und glockenförmigem, profiliertem sowie ornamental gestaltetem Rundfuss. Ausladender Lippenrand. Deckel ebenfalls gewölbt, mit entsprechender Gestaltung und figürlichem Knauf in Gestalt einer Kriegerin (Minerva). H 36 cm. 505 g.

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

Mit seiner nahezu zylinderförmigen Cuppa und dem vasenförmigen, ornamental gestalteten Schaft folgt dieser hier zum Verkauf stehende Pokal einem gängigen und weitverbreiteten Typus.

Das prachtvoll gestaltete Kunstobjekt zeigt auf seinem Deckel eine Kriegerin (Minerva). Das sich darunter befindliche Dekor greift die Jagdthematik der Cuppa auf und zeigt Jäger und gejagtes Wild. Die Pokalwandung führt den Betrachter mit seiner fein verarbeiteten Linienführung und einem Auge fürs Detail in eine bewaldete, hügelige Gegend. Kleinere Häuser- und Burgansammlungen sowie ein ausgeloteter Horizont erzeugen die nötige Tiefenwirkung, um die Hauptszene im Vordergrund hervorzuheben. Anschaulich gestaltet ist hier die Jagdszene, in der sich der Kampf zwischen Mensch und Tier entspinnt. Der vasenförmige Schaft und der sich darunter befindliche glockenförmige Boden, wenden sich von der figürlichen Gestaltung ab und greifen ein ornamentales Dekor auf. Das auf dem ausladenden Lippenrand eingeschlagene Meisterzeichen verweist auf den Biberacher Goldschmied Hans Jakob Schönfeld (1572-1652), Onkel des Barockmalers Johann Heinrich Schönfeld (1609-1684).

CHF 20 000 / 30 000
(€ 18 520 / 27 780)





1875

1875

HÄUFEBECHER, Sion, Ende 17. Jh. Meistermarke François-Joseph Ryss. Zylindrischer Becher auf rund geformtem Fuss. Eingravierte Inschrift, dem Heiligen Johannes dem Täufer gewidmet. Dekor der Basis alternierend zwischen Maskarons, Floral- und Rankenwerk. Teilweise vergoldet. H 9,5 cm. 185 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 4 500 / 8 000
(€ 4 170 / 7 410)



1876

1876

VERMEIL POKAL, Nürnberg, letztes Drittel 16. Jh. Meistermarke Hans Pezold.

Auf profiliertem Rundfuss, mit umlaufenden Blüten auf punziertem Fond. Schaft mit 6-passigem Nodus und stilisierten Muscheln. Glockenförmige Cuppa mit netzartig ausgepunzten Rauten und kreisförmigen Punzierungen. Lippenrand mit umlaufender Gravur. H 14,5 cm. 167 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 780 / 4 630)

1877*

BECHER, Winterthur, 2. Viertel 17. Jh. Meistermarke Hans Hoffmann I. oder II.

Teilvergoldet. Zylinderförmig mit leicht ausladendem Lippenrand. Auf eingezogenem, profiliertem Rundfuss. Wandung umlaufend graviert mit ländlichen Szenen einer Dorfhochzeit. Nach Vorlage von Kupferstichen von Hans Sebald Beham (1500-1550). H 7,9 cm. 74 g.

Friedlich, ausgelassen und freudig feiernd zeigt sich die Dorfgemeinschaft auf der glatten, gravierten Wandung des zylinderförmigen Bechers. Dem Leben feierlich gesinnt, wirbeln sie tanzend über den Dorfplatz, rasten auf einer Bank in der Sonne, oder geniessen das gesellige Beisammensein in trauter Runde. Die ausgelassene Atmosphäre dieser ländlichen Szenerie kommt deutlich zum Ausdruck und zeigt mit seinem klaren und feinen Liniengefüge, Auszüge der Kupferstichserie **das Bauernfest** auch bekannt als **die zwölf Monate** (1546/47) von Hans Sebald Beham (1500-1550).

Der in Nürnberg geborene und dort tätige Kunstschaffende gilt nebst seinem jüngeren Bruder Barthel Beham (1502-1540) als einer der bedeutendsten Kupferstecher und Buchillustratoren unter den Nürnberger Kleinmeistern [AKL VIII, 1994, Sebald Beham, Iris Kalden-Rosenfeld und Jürg Rosenfeld]. Im Spätwerk der Gebrüder Beham stehen vor allem Darstellungen ausgelassener Bauernfeste im Zentrum künstlerischer Auseinandersetzung und lassen sich gemäss Bertram Kaschek als bildliche Kommentare zum Bauernstand verstehen. Der thematische Aufgriff der Szenen, die auf dem hier zum Verkauf stehenden Becher sorgfältig in einer dicht umlaufenden Wandung dargestellt werden, zeigt zwei Auszüge der Stichfolge von Behams **Bauernfest** oder **zwölf Monaten**. Zehn durchgehend nummerierte, kleinformatige Blätter bilden die Kupferstichserie. Die über jedem männlichen Tanzpartner notierten Namensinschriften stehen dabei für die Versinnbildlichung der zwölf Monate, so beispielsweise **FABIANVS IENNER** (Januar) oder **NICOLAVS CRISTMON** (Dezember). So zeigt dieser Becher unter anderem einen Auszug des fünften Blattes (Abb. 2.) mit dem tanzenden Pärchen um **EGIDIVS HERBSTMON** (September). Eine weitere bildliche Übernahme erfolgte anhand der Darstellung des siebten Blattes (Abb. 1.) mit der Überschrift **DIE ZWELF MONET SEN GEDHON. WOL AVF GREDT WIR FOENS WIDER ON** (Die zwölf Monate sind getan. Wohl auf Grete, wir fangen nochmal an). Die Kraft des stetigen Tanzes, die über die ersten sechs Blätter hinweg den Motor des Lebens in Bewegung hält, wird durch die Darstellung des siebten Blattes und dessen Inschrift verlangsamt. Dennoch bringt das wieder zum Tanzen bereitstehende Pärchen die Möglichkeit eines Neubeginns und die Fortführung des anhaltenden Kreislaufes zum Ausdruck [Müller, Jürgen (Hrsg.): Bertram Kaschek, Die gottlosen Maler von Nürnberg: Konventionen und Subversionen in der Druckgrafik der Beham-Brüder (Ausstellungskatalog), Emsdetten 2011, S. 88-97].

Das im Boden dieser sorgfältig und filigran ausgeführten Arbeit eingeschlagene Meisterzeichen lässt eine Zuschreibung an den Winterthurer Goldschmied Heinrich Hofmann d. Ä. (1597-1652) oder an dessen gleichnamigen Sohn (1642-1696) zu, dies, da die Verwendung des Initialzeichens, gemäss F.D. Rittmayer, von beiden Künstlern erfolgte. Nur wenig ist über die Meister der angewandten Kunst bekannt, dennoch zeigt diese virtuose Arbeit ein herausragendes Beispiel der Winterthurer Goldschmiedekunst.

CHF 4 000 / 8 000
(€ 3 700 / 7 410)



1877



Abb. 1



1877 (Detail)



Abb. 2



1877 (Detail)



1878

1878

VERMEIL-TELLER, Augsburg nach 1670. Meistermarke Paul Solanier. Passig geschweifte Rundform mit Profilrand und umlaufendem, ziseliertem Dekorband. D 21,6 cm. 355 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 1 000 / 1 800
(€ 930 / 1 670)



1879

1879

WÖCHNERINNENSCHÜSSEL, Augsburg um 1710. Meistermarke Johann Christoph Treffler I. Rundform mit profilierter Wandung und zwei seitlichen floral durchbrochenen Henkeln. Innen vergoldet. Steckdeckel mit drei Füsschen, ebenfalls profiliert und innen vergoldet. D 15,5 cm, H 6,5 cm. 495 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 4 000 / 6 000
(€ 3 700 / 5 560)



1880

1880

FAUSTBECHER MIT STRAUSSENHAUTWANDUNG, wohl Magdeburg 17. Jh. Meistermarke Heinrich Grape (Grobe). Vermeil. Getrieben und ziseliert. Wandung in Straussenhautoptik. H 4,5 cm. 50 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 1 600 / 2 400
(€ 1 480 / 2 220)



1881

1881

STANDSPIEGEL, Rom, 1. Hälfte 17. Jh. Marken von Corinzio Colleoni. Kartuschenform. Allseitig mit Voluten und Rocailles. Bekrönt von zwei plastischen Engelsköpfen. 57 x 59 cm.

Dieser kartuschenförmige Standspiegel, der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts entspringend, stellt mit seinem prachtvoll ausgearbeiteten Dekor ein herausragendes Objekt des römischen Silberschmiedehandwerks dar. Voluten und Rocailles schlingen sich abwechselnd um das Spiegelglas. Bekrönt ist dieses von zwei plastischen Engelsköpfen, ganz so, als ob diese dem Schutze des Betrachters dienen.

Die Meistermarken lassen sich Corinzio Colleoni (1579-1656) zuschreiben, dessen Arbeiten vor allem für den religiösen bzw. kirchlichen Kontext angedacht waren.

CHF 1 200 / 1 800
(€ 1 110 / 1 670)

1882

DECKELHUMPEN, London, 1710/11. Meistermarke Robert Lovell. Glatte wandige Zylinderform auf gewölbtem Wulstfuss. Gewölbter Deckel. Geschwungener Henkel mit Volutenförmigem Drücker. H 18 cm. 670 g.

CHF 2 000 / 4 000
(€ 1 850 / 3 700)



1882



1883



1884

1883

SCHAUPLATTE, wohl Augsburg 18. Jh. Mit verschlagener Meistermarke.

Ovalförmige Platte mit getriebenen und ziselierten Früchten, Voluten und vier figürlichen Medaillons. Dargestellt in den Medaillons sind die römischen Kaiser, Domitianus, Otho, Galba und Claudius. Der Spiegel der Platte stellt eine Flusslandschaft dar. Vergoldet. 42,6 x 34,4 cm. 680 g.

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 780 / 4 630)

1884

VERMEIL WÖCHNERINNENSCHÜSSEL, Augsburg, um 1730.

Meistermarke Johann Erhard Heuglin II.

Rundform mit ornamental graviertem und punziertem Dekorband. Zwei seitliche, entsprechend ornamental gestaltete Henkel. Steckdeckel mit drei Füsschen in Volutenform und mittiger eingravierter figürlicher Darstellung. Vergoldet. H 6,9 cm. 445 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

Erworben in den 1950/60er Jahren.

CHF 4 500 / 7 500
(€ 4 170 / 6 940)

1885

SCHAUPLATTE, Augsburg wohl Anfang 18. Jh. Meistermarke Johann Mitternacht III.

Ovalförmige Platte mit getriebenen und ziselierten Früchten, Blattwerk und Vögeln. Auf dem Spiegel der Platte sind eine Dame und ein Lautenspieler dargestellt, dies integriert in einer Gartenlandschaft mit Springbrunnen. Vergoldet. 41 x 36 cm. 745 g.

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 780 / 4 630)

1886

SCHAUPLATTE, Königsberg, Ende 18. Jahrhundert. Mit Meistermarke.

Ovalförmige Platte mit getriebenem Blüten- und Blattwerk und vier figürlichen Medaillons. Dargestellt in den Medaillons sind vier römische Herrscherprofile. Der Spiegel der Platte zeigt die Szene einer Frau am Brunnen. Vergoldet. 49,5 x 41 cm. 1095 g.

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 780 / 4 630)



1885



1886



1887



1888



1889



1890

1887

DECKELBECHER AUF KUGELFÜSSEN, Augsburg, letztes Drittel 17. Jh. Meistermarke Matthäus Schmidt.

Teilvergoldet. Wandung mit getriebenen und ziselierten Blüten und Blättern. Auf drei Kugelfüssen. Gewölbter Deckel mit Kugelknopf. H 16,5 cm. 235 g.

CHF 2 000 / 3 000
(€ 1 850 / 2 780)

1888

DECKELBECHER AUF KUGELFÜSSEN, Augsburg, 1. Hälfte 18. Jh. Meistermarke Johann Fassnacht.

Zylinderförmiger Becher mit godronniertem Dekorband auf drei Kugelfüsschen. Gewölbter Deckel, ebenfalls mit godronniertem Dekorband und mittigem Kugelknopf. Innen vergoldet. H 14,5 cm. 240 g.

CHF 2 000 / 3 000
(€ 1 850 / 2 780)

1889

BREISCHÜSSEL, Lausanne, Anfang 18. Jh. Meistermarke Louis Richaud.

Glattwandige runde Schale. Auf der Aussenseite ist mittig ein bekröntes Wappen eingraviert. Beidseitig passig profilierte, waagrechte Ohrenhenkel. D 15,9 cm. 315 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.
Erworben in den 1950/60er Jahren.

CHF 800 / 1 400
(€ 740 / 1 300)



1891

1890

ZUCKERDOSE, Augsburg um 1730. Johann Jakob Priester II. Ovalförmiger Korpus mit senkrecht verlaufendem Faltendekor. Gewölbter Deckel mit geometrischem Knauf. H 10 cm. 245 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.
Erworben in den 1950/60er Jahren.

CHF 2 000 / 4 000
(€ 1 850 / 3 700)

1891

PAAR KERZENSTÖCKE, Augsburg, 1737-39. Meistermarke Abraham Müller. Gewölbter 8-passiger Fuss. Mehrfach eingezogener Schaft. H 21 cm. 630 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.
Erworben in den 1950/60er Jahren.

CHF 4 000 / 6 000
(€ 3 700 / 5 560)

1892

ZUCKERDOSE, Augsburg, Anfang 18. Jh. Meistermarke Franz Christoph Saler. Gebauchte Ovalform mit godronnierter Wandung auf vier hochgezogenen Füßchen in Pfotenform. Gewölbter Deckel mit umlaufendem godronniertem Dekorband und mittig gravierten bekrönten Initialien (Gh). Innen vergoldet. H 6,5 cm. 195 g.

CHF 800 / 1 400
(€ 740 / 1 300)



1892



1893

1893

PAAR KERZENSTÖCKE, Neuenburg, 2. Hälfte 17. Jh. Meistermarke Isaac Perrot.

Achtseitig getreppte, oktagonale Basis, darauf ein graviertes, bekröntes Wappen. Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. H 18 cm. Zus. 760 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 6 000 / 10 000
(€ 5 560 / 9 260)

1894

SCHENKKANNE, Wien, 1731. Mit Meistermarke.

Birnförmige Kanne mit senkrecht verlaufender Faltenwandung auf ovalförmigem, passig geschweiftem Fuss. Entsprechend gewölbter Deckel mit Knauf. Geschwungener Henkel. H 22,5 cm. 1'025 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 1 400 / 1 800
(€ 1 300 / 1 670)



1894



1895

1895

PAAR KERZENSTÖCKE, Augsburg, 1731/33. Meistermarke Salomon Dreyer.

Passig geschweifte Form auf hochgezogenem, getrepptem Runduss. Entsprechender Balusterschaft mit senkrecht verlaufenden Faltenzügen und vasenförmiger Tülle. H 17,6 cm. Zus. 610 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 4 000 / 6 000
 (€ 3 700 / 5 560)

1896

KLEINE ZUCKERDOSE, Augsburg, 1734-35. Meistermarke Abraham Steber.

Bauchige Ovalform auf vier Volutenfüsschen. Getreppter Stülpdeckel. Kleinere Reparaturen. L ca. 11 cm, 125 g.

CHF 800 / 1 200
 (€ 740 / 1 110)



1896

1897

ZUCKERSTREUER, London, 1738/9. Meistermarke Robt. Williams.

Glattwandige, gebauchte Form mit umlaufendem Profilrand, auf eingezogenem gewölbtem Rundfuss. Ornamental durchbrochener Strehut mit Knauf. H 17,5 cm. 240 g.

CHF 600 / 1 000
 (€ 560 / 930)



1897



1898



1899



1900

1898

ZUCKERSTREUER, London, 1754/5. Meistermarke Jabez Daniel. Glatte wandige, gebauchte Form mit umlaufendem godronnierten Dekorband. Mittig eingraviertes Wappen. Ornamental und geometrisch durchbrochener Streuhut mit godronniertem Randabschluss und zentriertem Knauf. H 16 cm. 165 g.

CHF 500 / 900
(€ 460 / 830)

1899

KERZENSTOCK, wohl 18. Jh. Ungemarkt. Getreppter, achtpassiger Fuss mit entsprechendem Balusterschaft und vasenförmiger Tülle. H 19,5 cm. 495 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 1 800 / 3 400
(€ 1 670 / 3 150)

1900

PAAR KERZENSTÖCKE, Basel, 18. Jh. Meistermarke Andreas Braun. Getreppter, achtpassiger Fuss. Mit eingezogenem Schaft. H 19 cm. 700 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 2 800 / 4 800
(€ 2 590 / 4 440)



1901



1902

1901

ANBIETSCHALE, Augsburg, 1745/47. Meistermarke Johann Heuss. Ovalförmige, geschweifte Schale auf hochgezogenem Rundfuss und balustenförmigem Zentralschaft. H 9 cm. 140 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 600 / 1 000
(€ 560 / 930)

1902

BREISCHÜSSEL, Lons-le-Saunier, 1. Drittel 18. Jh. Meistermarke Jean Guillome Boichard.

Glattwandige runde Schale mit beidseitig anliegenden, waagrechten Ohrenhenkeln in Form von Akanthusblättern. Deckel gewölbt mit abschließendem, umlaufendem gordonniertem Dekorband und zentralem rundem Knauf. D 15,4 cm. 615 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 780 / 4 630)

1903

HENKELBECHER, London, 1738/9. Meistermarke Thomas Parr II. Birnförmiger, glattwandiger Henkelbecher. Auf runder, hochgezogener und profilierter Basis. Seitlicher geschwungener Henkel. H 12 cm. 390 g.

CHF 600 / 1 000
(€ 560 / 930)

1904

TEEKANNE, gemarkt Moskau 1754. Meistermarke Michail Bobrowschtschikow.

Rundform allseitig mit Rocailles und Voluten reliefierter Wandung. Geschnitzter Henkel. Auf eingezogenem Rundfuss. Glatter Deckel mit Adlerknauf. Teilvergoldet. H 13 cm. 620 g

CHF 1 600 / 2 400
(€ 1 480 / 2 220)



1903



1904



1905



1906

1905

KANNE MIT BECKEN, Augsburg um 1730. Meistermarke Johann Erhard Heuglin II.

Passig geschweiftes, ovalförmiges Becken mit umlaufendem, graviertem und ziseliertem Bandelwerk. Die Helmkanne tritt mit rundem und zentral ansteigendem Stand und passig geschweifter Wandung auf. Der Fuss und der obere Abschluss der Kanne greifen die Dekorformen des Beckens auf. H der Kanne 20 cm. Masse des Beckens 38,6 x 28,5 cm. Zus. 1060 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 6 000 / 10 000
(€ 5 560 / 9 260)

1906

PAAR ZUCKERSTREUER, Lausanne, 1760-1793.

Elie Papus & Dautun.

Balusterförmiges glattwandiges Gefäss, auf profiliertem kreisrundem Stand. Ornamental durchbrochener Streuhut mit bekrönendem Knauf. H 22,5 cm. Zus. 790 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 1 600 / 2 800
(€ 1 480 / 2 590)



1907



1908

1907

4 OVALE PLATTEN, Lausanne, Ende 18. Jh. Meistermarke DV. Mehrpassig geschweifte Ovalform mit Profilrand. Mit eingravierten, bekrönten Initialien und Wappen. 39 x 26,5 cm. Zus. 3700 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 780 / 4 630)



1909

1908

KLEINE VERSEUSE, Paris 1758-1791. Meistermarke François Delapierre. Birnförmiger Korpus mit allseitig floral gravierter Wandung. Auf drei geschwungenen Füßen. Gewölbter Deckel mit Drücker. H 15 cm. 240 g.

CHF 1 600 / 2 400
(€ 1 480 / 2 220)

1909

TEEDOSE, Lausanne um 1760. Meistermarke Papus & Dautun. Eckige Form mit profiliertem umlaufendem Rand und eingezogenen Ecken. Eingraviertes bekröntes Wappen. Entsprechender Deckel. H 11 cm. 180 g.

CHF 300 / 500
(€ 280 / 460)



1910



1911

1910

PAAR TEEDOSEN, London, 1760/1. Meistermarke Daniel Smith und Robert Sharp.
Gebauchte Kartuschenform auf vier Volutenfüssen. Mittig eingraviertes Wappen und geschwungener, godronierter unterer Randabschluss. Gewölbter Deckel mit plastischem Blatt-Zapfenknopf. Innen vergoldet. In passendem Rochenhaut Behältnis. H 13 cm. Zus. 490 g.

CHF 2 600 / 3 600
(€ 2 410 / 3 330)

1911

PAAR KERZENSTÖCKE, wohl Vevey Mitte 18. Jh.
Achtseitig getreppter Fuss mit entsprechendem Balusterschaft und vasenförmiger Tülle. H 19 cm. Zus. 560 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 2 800 / 4 800
(€ 2 590 / 4 440)



1912



1913

1912

PAAR SAUCIÈREN, Mons (Bergen) um 1767. Meistermarke CLF. Ovalförmige Saucière mit passig geschweiftem Rand und senkrecht verlaufender Faltenwandung. Zwei Ausgüsse und zwei seitlich angesetzte Henkel. H 8,6 cm. 405 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 6 000 / 10 000
(€ 5 560 / 9 260)



1913A

1913

KRÜGLEIN, Augsburg, 1759-61. Meistermarke Gottfried Baltermann. Birnform auf hochgezogenem, runden Standfuss. Allseitig florale Gravierung. Entsprechend gestalteter, hochzogener, rund abschliessender Deckel mit Blütenknauf. Herzförmiger Ausguss. H 12 cm. 280 g.

CHF 500 / 800
(€ 460 / 740)

1913A

ZUCKERSTREUER, London, 1760/1. Meistermarke verschlagen. Gebauchte Form mit Faltenwandung und umlaufendem Kordelband. Auf hochgezogenem, profilierten Rundfuss, ebenfalls mit umlaufendem Kordelband. Ornamental durchbrochener Strehut mit Knauf. H 21,5 cm. 535 g.

CHF 800 / 1 600
(€ 740 / 1 480)



1914



1914

1914
PAAR MAIOLIKA BILDТАFELN ‚SUSANNA UND DIE
ÄLTEREN‘ UND ‚RAUB DER PERSEPHONE‘, Castelli,
wohl Werkstatt Carlo Antonio Grue, um 1715.

Die biblische Szene Susannas beim Bade (Daniel 13, 1/44) nach einer Stichvorlage von Jean Mariette (1654-1742). Rechteckige Form in orange- und manganroter Randbordüre. Jede grossfigurige Szene in Grün, Blau und Ockergelb gemalt. Gerahmt. 21 x 14,5 cm (28 x 22 cm).

CHF 4 000 / 6 000
(€ 3 700 / 5 560)



1915

1915*

MAIOLIKA TONDINO IM DEKOR ‚A BERRETTINO‘

Faenza, um 1535/40.

Breitrandplatte mit einem Medaillon im Spiegel mit der Darstellung eines Putto auf dunkelblauem Fond mit hellblau schattierten Blattranken. Die Rückseite hellblau staffiert mit blauen und ockerfarbenen Linienbordüren. D 25,5 cm. Rand mit typischen Glasurabsplitterungen.

Provenienz: Privatsammlung, Hamburg.

Dieser Dekor ist einer Variation der in Faenza um 1525/40 populären Groteskenmotive ‚Le Grottesche‘, die das beinah dreidimensionale Rankenwerk auf dunkelblauem Fond belebten (vgl. Carmen Ravanelli Guidotti, *Thesaurus di opere della tradizione di Faenza*, 1998, S. 284-305). Weitere Vergleichsbeispiele in der Sammlung Paul Gillet (Carola Fiocco/Gabriella Gherardi, *Majoliques italiennes du Musée des Arts Décoratifs de Lyon*, 2001, S. 36, 37).

CHF 8 000 / 15 000
 (€ 7 410 / 13 890)



1916

1916*

PAAR SCHALEN MIT ‚ASTMUSTER‘ Meissen, um 1735/40. Bemalt in Unterglasurblau, übermalt in Gelb, Eisenrot und Grün mit einem Päonienast und einem Schmetterling im Flug, in unterglasurblauer Doppelringbordüre. Die eisenrote Randbordüre ‚Schildkrötenrückenornament‘ mit Goldhöhlungen. Auf der Rückseite der Wandung zwei unter-

glasurblaue Zweige mit eisenroten Blüten. Unterglasurblaue Schwertermarken und K. D 24,5 cm.

Provenienz: Privatsammlung, Hamburg.

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 780 / 4 630)



1916A

1916A*

SELTENE FÄCHERSCHALE MIT KAKIEMONDEKOR, Meissen, um 1730.

Fächerförmig gewölbt Form nach einem japanischen Aritavorbild, umlaufend bemalt mit Bambusstauden und indianischen Blumen und zwei kleinen Schmetterlingen, im Fond der Schale ein Drache im Kreis sich windend. Dreherzeichen für Johann Martin Kittel, Ritzzeichen / im Standing. D 19 cm, H 9,7 cm. Kleine reparierte Stelle am Standing.

Provenienz: Privatsammlung, Hamburg.

CHF 7 000 / 9 000
(€ 6 480 / 8 330)



1916A (Detail)

1917*

SELTENE PLATTE MIT KAKIEMON DEKOR, Meissen, um 1735.

Bemalt mit einem Schmetterling im Flug über indianischen Blumen und stilisiertem Fels. In einer unterglasurblauen Gitterwerkbordüre mit Ovalreserven mit indianischen Blumenzweigen. Unterglasurblaue Schwertermarke. D 33,2 cm.

Provenienz:

- Christie's London, 30. September 1991, Lot 177.
- Sammlung Hoffmeister, Hamburg.
- Bonhams London, The Hoffmeister Collection, Part I, 25. November 2009, Lot 27.
- Privatsammlung, Hamburg.

Literatur:

Dieter Hoffmeister, Meissener Porzellan des 18. Jh., Die Sammlung Hoffmeister, Hamburg 1999, I, Nr. 150.

Ausstellung: Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg, 1999-2009.

CHF 5 000 / 8 000
(€ 4 630 / 7 410)



1917

1917A*

SELTENE KUMME MIT KAKIEMON DEKOR,

Meissen, um 1735. Auf puderblauem Fond auf beiden Seiten eine vierpassige, purpurfarben konturierte Reserve mit einem stehenden Phönixvogel vor einem indianischen Blumenstrauch und einem weiteren indianischen Blumenstrauch auf der Rückseite. Unterglasurblaue Schwertermarke, Drehermarke oo für J. G. Kühnel. D 16,3 cm.

Provenienz:

- Christie's London, 3. Juli 1978, Lot 141.
- Sammlung Hoffmeister, Hamburg.
- Bonhams London, The Hoffmeister Collection Part I, 25. November 2009, Lot 110.
- Privatsammlung, Hamburg.

Literatur:

Dieter Hoffmeister, Meissener Porzellan des 18. Jh., Die Sammlung Hoffmeister, Hamburg 1999, II, Nr. 267.

Ausstellung:

Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg, 1999-2009.

CHF 7 000 / 9 000
 (€ 6 480 / 8 330)



1917A



1918

1918*

ÄUSSERST SELTENER TELLER, Meissen, um 1725-1730.

Bemalt mit drei Chinoiserie Reserven am Rand, inmitten einer umlaufenden Goldvolutenbordüre mit eingeschlossenen Böttgerlüsterfeldern, herabhängenden Girlanden von indianischen Blumen und einem einzelnen Blumenzweig im Spiegel. Auf der Rückseite der Fahne drei rankende indianische Blumenzweige. Unterglasurblaue Schwertermarke. D 25,9 cm.

Provenienz:

- Sotheby's London, European Ceramics, 14. Juni 1983, Lot 127.
- Seit 1985 Sammlung Hoffmeister, Museum für Kunst und Gewerbe (1999-2009).
- Bonhams, The Hoffmeister Collection, Part I, 25. November 2009, Lot 13.

CHF 18 000 / 22 000
(€ 16 670 / 20 370)

1919*

TELLER MIT GOLDCHINESEN DEKOR, Meissen, das Porzellan um 1740. Die Bemalung in der Tradition der Augsburger Seuter Werkstatt.

Flacher Teller mit Goldrand und fünf Szenen im Inselstil in Gold mit Binnenzeichnung. Im Spiegel ein chinesischer Würdenträger auf einem Thron mit fein durchbrochener Lehne, zwei sich nähernde Diener mit Kind in Empfang nehmend. 4 kleinere Chinoiserieszenen auf der Fahne. Unterglasurblaue Schwertermarke. D 22,6 cm.

Provenienz: Privatsammlung, Hamburg.

Ein vergleichbares Stück mit ähnlichen Szenen, nach Stichvorlagen von Jeremias Wolff in Augsburg, bei S. Ducret, Meissner Porzellan bemalt in Augsburg, 1718 bis um 1750, Band I Goldmalerei und Bunte Chinoisierungen, 1971, Abb. 191.

CHF 4 000 / 6 000
(€ 3 700 / 5 560)



1919

1919A*

CHINOISERIE WALZENKRUG MIT VERMEILMONTIERUNG, Meissen, um 1725-1730. Bemalung von Johann Ehrenfried Stadler.

Vermeilmontierung, deutsch, um 1900.

Der zylindrische Korpus umlaufend mit chinesischer Gartenlandschaft mit ‚Fächerchinesen‘ auf einem Grasstreifen zwischen indianischen Blumenstauden. Am oberen Rand eine Bordüre aus Reserven mit indianischen Halbblüten und Wabenmuster in Eisenrot, Gelb und Blau, zwischen eisenroten Ringbordüren. H 21,5 cm. Restaurierung am Henkel.

Ein vergleichbarer Walzenkrug bei U. Pietsch, Frühes Meissener Porzellan. Sammlung Carabelli, 2000, S.144 Nr. 61.

Zu den Chinoiserien von J.E. Stadler bei R. Seyffarth, Johann Ehrenfried Stadler, der Meister der Fächerchinesen, Keramos 10/1960, S. 151-159.

Ein ähnlicher Krug bei Sotheby's London, A Tale of Two Cities. Venice and Dresden, 9. Juni 2015, Lot 11.

CHF 12 000 / 18 000
(€ 11 110 / 16 670)



1919A



1920

1920*
BECHERTASSE UND UNTERTASSE MIT LANDSCHAFTSMALEREI, Meissen, um 1730.

Bemalt mit vierpassigen Kartuschen aus Laub- und Bandelwerk in Purpur, Eisenrot und Gold, darin eine feine felsige Landschaft mit Figurenstaffage auf dem Becher und eine Kauffahrteiszene auf der Untertasse. die Innenränder mit einer Goldspitzenbordüre. Indianische Blumen polychrom auf der Tasse, in Eisenrot auf der Aussenwandung der Untertasse. Unter- glasurblaue Schwertermarke mit Parierstangen und Doppelringbordüre. Drehermarke .. für Kühnel, Goldmalerziffer 1. auf beiden Teilen. Tasse H 7,6 cm, Untertasse D 12,6 cm.

Provenienz: Privatsammlung, Hamburg.

CHF 3 000 / 6 000
(€ 2 780 / 5 560)



1921

1921*
ZUCKERDOSE MIT SELTENER LANDSCHAFTSMALEREI IN GOLD, Meissen, das Porzellan um 1725-30, die Bemalung in einer Augsburger Hausmaler Werkstatt, im Umkreis von Abraham Seuter. Oktogonale, profilierte Form mit Landschaftskartuschen, Laub- und Bandelwerk und Augsburger Goldbordüren am Rand. Unter- glasurblaue Schwertermarke. 11,2 x 8,2 cm.

Provenienz: Privatsammlung, Hamburg.

CHF 3 000 / 6 000
(€ 2 780 / 5 560)

1922*
SCHOKOLADENBECHER UND UNTERSCHALE MIT CHINOISERIEN, Meissen, um 1723.

Becherförmig mit Doppelhenkel, bemalt mit vierpassigen Kartuschen aus Laub- und Bandelwerk in Purpur, Eisenrot und Gold mit Lüsterfeldern, darin je ein einzelner Chinese auf einem Grasstreifen. Jede Randinnenseite mit einer Goldspitzenbordüre. Goldmalerziffer 8. auf beiden Teilen. Dreherzeichen .. für Kühnel auf dem Becher, Ritzzeichen / auf der Unterschale. Tasse H 8, 3 cm, Unterschale D 12, 8 cm.

Provenienz: Privatsammlung, Hamburg.

CHF 4 000 / 6 000
(€ 3 700 / 5 560)



1922

1923*

BÖTTGERSTEINZEUG UNTERSCHALE AUS DEM BESITZ DER MARKGRÄFIN CAROLINE LUISE VON BADEN-DURLACH,

Meissen, um 1715.

Tiefe Schale, poliert und bemalt in Gold in der Werkstatt von Martin Schnell, mit einer Lambrequin-Bordüre auf der Randinnenseite und einer Doppelring-bordüre am Standring und am Rand. Inventarnummern des Grossherzoglichen Residenzschlosses, Karlsruhe und des Neuen Schlosses, Baden Baden. D 13,5 cm.

Provenienz:

- Markgräfin Caroline Luise von Baden-Durlach.
- Erbprinz Carl Ludwig von Baden-Durlach.
- Grossherzogliches Residenzschloss, Karlsruhe (Koelitz Inv. Nr. 832, 833)
- Neues Schloss Baden-Baden (Richter Inv. Nr. 1061, 1062)
- Sotheby's Baden-Baden, Die Sammlung der Markgrafen und Grossherzöge von Baden, 5. bis 21. Oktober 1995, Vol III, Lot 1257.
- Privatsammlung, Hamburg.

Diesen Typus der Randbemalung findet man auf dem frühesten, schwarz lackierten Böttgersteinzeug, exquisit mit Chinoiserien in der Werkstatt Martin Schnells in Lack- und Goldmalerei dekoriert. Schnell war nur kurze Zeit zwischen 1711 und 1715 in der Manufaktur als Gold- und Lackmaler tätig und verantwortlich für die feinsten Lackdekore in Meissen. Vgl. ‚Schwartz Porcelain‘, Ausstellungskatalog Schloss Favorite Rastatt, 29. März - 27. Juli 2004.



1923

CHF 4 000 / 6 000
 (€ 3 700 / 5 560)



1924

1924*

KOPPCHEN UND UNTERSCHALE MIT HAFEN- UND LANDSCHAFTSSZENEN, Meissen, um 1730.

Bemalt mit vierpassigen Kartuschen aus Laub- und Bandelwerk in Purpur, Eisenrot und Gold, mit Landschafts- und Hafenszenen. An den Innseiten der Ränder mit Goldspitzenbordüren. Die Unterseite der Unterschale mit eisenroten Linienbordüren. Medaillon mit indianischen Blumen im Fond des Koppchens. Unterglasurblaue Schwertermarken, Goldmalerziffern 25. auf beiden Teilen. Koppchen D 4,4 cm, Unterschale D 12,3 cm.

Provenienz: Privatsammlung, Hamburg.

CHF 2 500 / 3 500
(€ 2 310 / 3 240)

1924A*

KOPPCHEN UND UNTERSCHALE AUS DEM INVENTAR DES JAPANISCHEN PALAIS, Meissen, um 1730.

Bemalt im Kakiemonstil mit Reisigbündeln in Grün und Eisenrot, mit Bambus und blühenden Prunusästen. Braune Randlinie. Schwertermarke in Aufglasur und Johanneumsnummer N=243.w eingeritzt und geschwärzt. Koppchen D 7,7 cm, Unterschale D 12 cm.

Provenienz: Privatsammlung, Hamburg.

CHF 3 000 / 6 000
(€ 2 780 / 5 560)

1925*

SELTENER TELLER, Meissen, um 1735.

Bemalt in Eisenrot, mit indianischen Blumenzweigen und einem Vogel im Zentrum in einer umlaufenden Blattrankenbordüre in Reserve auf eisenrotem Grund zwischen Halbblüten in Gold. Die Fahne mit einem seltenen ‚scrafiret‘ Blattreliefdekor. Unterglasurblaue Schwertermarke, Dreherzeichen für Johann Gottlieb Geitner. D 23 cm.

Provenienz:

- Sammlung Korthaus, Frankfurt, Christie's London, 21. September 1992, Lot 24.
- Sammlung Hoffmeister, Hamburg.
- Bonhams London, The Hoffmeister Collection, Part II, 25. Mai 2010, Lot 38.
- Privatsammlung, Hamburg.

Literatur:

Dieter Hoffmeister, Meissener Porzellan des 18. Jh., Die Sammlung Hoffmeister, Hamburg 1999, I, Nr. 154.

Ausstellung: Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg, 1999-2009.

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 780 / 4 630)



1924A



1925

1925A*

**KOPPCHEN MIT ERBSGRÜNEM
FOND UND KAKIEMONDEKOR,**

Meissen, um 1735.

Bemalt auf grünem Fond mit indianischen Blumenzweigen im Kakiemonstil, mit einem Phönixvogel und indianischen Blumenzweigen über Reisigbündeln und Fels und ähnlichen, entsprechenden Motiven in vierpassigen Reserven auf dem Koppchen. Braun gerändert. Unterglasurblaue Schwertermarke. Dreherzeichen * für Christoph Schürman auf beiden Teilen, Ritzzeichen / im Ständering des Koppchens.

Provenienz: Privatsammlung, Hamburg.

Ein Vergleichstück in der Sammlung Hoffmeister, Sammlungskatalog Band II, Nr. 282 und Bonhams, The Hoffmeister Collection, Part II, 26. Mai 2010, Lot 96.

CHF 2 500 / 3 500
 (€ 2 310 / 3 240)



1925A



1926

1926*

KAFFEE- ODER LIKÖRFÄSSCHEN MIT SOCKEL, Meissen, Modell Johann Joachim Kändler um 1738-1739.

Das gelbgrundige Fass bemalt mit Kauffahrteiszenen in Vierpassreserven, getragen von einem Atlanten und zwei Nymphen, die auf dem Sockel ruhen, dabei je auf einer Architekturvolute sitzend, modelliert mit vergoldeten Rocailiereliefs, an den Seiten bemalt mit purpurfarbenen Motiven, Blumen und Harlekin. Bekrönt von einem Putto als Bacchus mit Weinlaub bekränzt und einen Weinpokal in der Hand haltend. Unterglasurblaue Schwertermarke unterhalb des Zapfhahns. Gesamthöhe 39 cm. Haarriss, minimale Bestossung an einer Nymphe und Bacchus.

Aus so einem Tischfässchen wurde vermutlich Likör gezapft, das zum Kaffee gereicht wurde. Die Verwendung von Kaffeefässchen geriet offenbar im Laufe der Zeit aus der Mode, denn in der Preiss-Courante der Meissener Porzellan Manufaktur von 1765 und im brühlschen Nachlassverzeichnis werden Kaffeefässchen nicht mehr erwähnt. (U. Pietsch, Schwanenservice. Meissen Porzellan für Heinrich Graf von Brühl, 2000, S. 230)

CHF 8 000 / 15 000
 (€ 7 410 / 13 890)

Ein ähnliches Modell ehemals Sammlung Marouf, Bonhams London, 2. Mai 2013, Lot 61.

Im Inventar der Speisekammer des Grafen Brühl ist wie folgt gelistet „3 Grosse Fässer mit 1 Bacchus und 2 kleinere dergl.“ Das Modell des Fasses stammt von Johann Joachim Kändler, wie die Arbeitsbereiche von 1738/39 bestätigen.



1927

1927*

CHINOISERIEGRUPPE ‚LES DELICES DE L'ENFANCE‘, Meissen, um 1750. Modell J.J. Kändler, F. E. Meyer und P. Reinicke. Chinesische Familie, modelliert als Vater und Mutter beim Spielen mit ihren 2 Kindern, das grössere der beiden Kinder beim Füttern eines Affen zu ihren Füßen. Auf einem mit Blumen und Blättern applizierten Sockel. Keine Marke. H 16,5 cm. Restauriert.

Vergleichbare Gruppe bei Christie's New York, Living with Art, 14.-15. Dezember 2015, Lot 231.

CHF 5 000 / 7 000
(€ 4 630 / 6 480)

1928

FIGUR EINER DAME AM SPINNRAD, Meissen, um 1760. Mit einem Buch in der Hand auf einem Rokoko Stuhl sitzend, zu ihrer Rechten ein entsprechender Tisch mit Spinnrad. Auf einem goldgehöhten Rocaillesockel. Unterglasurblaue Schwertermarke. H 17 cm. Kleine Restaurierungen.

Nach einer Stichvorlage von Louis Surugue von 1747 ‚Les amusements de la vie privée‘, nach einem Gemälde von Chardin von 1746.

CHF 1 500 / 2 000
(€ 1 390 / 1 850)



1928



1929



1929A



1930

1929

ZIEGE UND ZIEGENBOCK, Meissen, Mitte 18. Jh.
Jede auf einem mit Blumen und Blättern applizierten ovalen Felssockel. Naturalistisch staffiert. Spuren blauer Manufakturmarken auf der unglasierten Unterseite der Sockel. H 13/14 cm. Kleine Restaurierungen.

Provenienz: Privatsammlung, Genf.

CHF 2 000 / 3 000
(€ 1 850 / 2 780)

1929A*

FIGURENGRUPPE SCARAMUZ UND COLUMBINE, Meissen, um 1740-1741. Modell Johann Joachim Kändler.
Skaramuz mit schwarzer Kappe und im bunt gerauteten Harlekinkostüm in Umarmung mit seiner Begleiterin, die einen Vogelkäfig in ihrem linken Arm hält. Zu ihren Füßen ein Mops, auf einem mit Blumen und Blättern applizierten Sockel und einem kleinen mit Blättern belegten Baumstumpf. H 18 cm. Restauriert.

Provenienz:
Christie's London, La Marche Comique. Porcelain from the Patricia Hart Collection, 5. Juli 2012, Lot 8.

Literatur:
Birte Abraham, *Commedia dell'Arte, The Patricia & Rodes Hart Colleciton of European Porcelain and Faience*, Amsterdam, 2010, S. 48-49.

Eine weitere Version dieser Gruppe wurde ohne Hund ausgeformt. In Kändlers *Taxa* von 1740 wird eine ähnliche Gruppe erwähnt, 1 Gruppen von 2. Figuren, bestehend, so einander umarmen, das Frauenzimmer aber

hält in der linken Hand einen Vogelgebauer'.
Ein vergleichbares Exemplar im George R. Gardiner Museum of Ceramic Art, Toronto, in Meredith Chilton, *Harequin Unmasked, The Commedia dell'Arte and Porcelain Sculpture*, 2001, S. 299-300, Nr. 82, dort auch die Beschreibung ‚Scaramouche and Columbine‘.
M. Chilton verweist dort auf eine mögliche Inspiration zu dieser Gruppe, einem Kupferstich von Larroissan, *Les amours de bocage* nach dem gleichnamigen Gemälde von Antoine Watteau. Vgl. auch Ingelore Menzhausen, *In Porzellan verzaubert. Die Figuren Johann Joachim Kändlers in Meissen aus der Sammlung Pauls-Eisenbeiss* Basel, 1993, S. 138.

CHF 8 000 / 12 000
(€ 7 410 / 11 110)

1930*

ZWEI AFFENGRUPPEN, ‚MEERKATZEN‘, Meissen, um 1750.
Affenmännchen und Affenweibchen je an eine Kette gehängt, die Affenmutter begleitet von ihrem Jungen, auf einem erhöhten Sockel mit Baumstumpf und mit Blumen und Blättern appliziert. Unterglasurblaue Schwertermarken auf den Rückseiten der Sockel. H 17,5 cm. Geringfügig restauriert (2)

Vergleichbare Modelle in der Sammlung Baillie, Sotheby's London, Property of the Collection of Sir Gawaine and Lady Baillie, Lot 71, 72, 73.

CHF 8 000 / 12 000
(€ 7 410 / 11 110)



1931



1932

1931

LOT VON 4 MUSIKANTEN, Meissen, Mitte 18. Jh.
Die Figuren auf Felssockeln, bzw. Rocaillesockeln.
Bestehend aus einem Dudelsackspieler, einer
Drehleierspielerin, einem Geigenspieler und einer
Sängerin mit Notenblatt. Unterglasurblaue Schwerter-
marken auf den Rückseiten von 3 Sockeln, Geigenspieler
mit blauer Manufakturmarke auf dem unglasierten Sockel.
H 13 cm/14,5 cm. (4)

CHF 3 200 / 4 800
€ 2 960 / 4 440



1933

1932*

DOTTORE BALOARDO AUS DER COMMEDIA DELL'ARTE SERIE FÜR DEN HERZOG VON WEISSENFELS, Meissen, um 1744. Modell Peter Reinicke und Johann Joachim Kändler.

In theatralischer Pose mit hoch gestreckten linken Arm, den rechten in die Seite gestemmt, bekleidet mit schwarzem Hut, weisser in gold gesäumter Jacke und gelbem Umhang. H 14 cm. Finger der linken Hand restauriert.

In den Arbeitsberichten von 1744 von Reinicke wird diese Figur gelistet und im gleichen Jahr von Kändler ergänzt. Eine vergleichbare Figur bei R. Jansen, *Commedia dell'Arte*, 2000, Abb. 35.

Diese Figur des Dottore Baloardo gehört zu der grössten Gruppe von *Commedia dell'Arte* Figuren und wurde von Johann Adolf II., Herzog von Sachsen-Weissenfels (1685-1746) im Jahr 1743 in der Meissener Manufaktur in Auftrag gegeben, aus Anlass seiner zweiten Heirat mit Friedericke von Sachsen-Gotha (1715-1775).

Begeistert von der Italienischen Komödie, nahm er selbst teil an einem Theaterstück, der ‚Comique Caroussel‘ im Jahr 1722. Peter Reinicke modellierte 18 Figuren für diese Serie, wovon 9 von Kändler korrigiert wurden. Für einen Teil der Figuren standen die Vorlagen von François Joullain zur Verfügung, die auf die ‚Histoire de Theatre Italien‘ von Luigi Riccoboni zurückgehen, veröffentlicht in Paris im Jahr 1728.

Eine ähnliche Figur bei Christies London, *Centuries of Style*, 4. Juli 2013, Lot 1126.

CHF 5 000 / 8 000
(€ 4 630 / 7 410)

1933*

DAME VOM ‚MOPSORDEN‘, Meissen, um 1745.

Modell Johann Joachim Kändler.

Bekleidet mit einer Krinoline, dem Reifrock, bemalt mit Blumensträssen und purpurfarbenem Frontstreifen, gold eingefasst und dem weissen Häubchen auf dem Kopf. In ihrem linken Arm einen Mops haltend, ein weiterer zu ihren Füssen unter dem Reifrock hervorblitzend. Auf einem Architektursockel mit Goldspitzendekor. Spuren einer blauen Schwertermarke. H 28 cm. Haarriss und geringfügig restauriert.

Diese Figur wird erstmals 1744 in den Arbeitsberichten Kändlers erwähnt ‚1. Dame von Mopß Orden, auf einem Postament stehend in der linken Hand einen Mopß Hund haltend, auch einen zum Füssen liegend, vor die Prinzessin von Herfordt ...10 Thlr.‘

Der Mopsorden mit August III., König von Polen und Kurfürst von Sachsen als Grossmeister, wurde 1740 von Clemens August Kurfürst von Bayern, Erzbischof von Köln, gegründet, als Alternative zum Freimaurer Orden, den Papst Clemens XII, 1738 den Katholiken verwehrt hatte. Ganz im Gegensatz zu den Freimaurern, die nur männliche protestantische Mitglieder duldeten, konnten auch Frauen, allerdings nur katholischen Glaubens, Mitglied werden. Der Mops entwickelte sich seitdem zu einem Symbol für Loyalität, Standhaftigkeit und Freude. Zu einer ausführlichen Diskussion zum Mopsorden, Erich Köllmann, ‚Der Mopsorden‘, *Keramos*, Nr. 50, Oktober 1970, S. 71-82.

CHF 7 000 / 9 000
(€ 6 480 / 8 330)



1934



1935

1934*

EIN PAAR DOMPFAFFEN, Meissen, um 1747-1755.
Modell Johann Joachim Kändler.

Beide Köpfchen leicht zur Seite geneigt, naturalistisch modelliert und staffiert mit rostroter Brust, grauem Gefieder und schwarzem Kopf und Schwanzfedern. H 15,5 cm. Restaurierungen.

CHF 6 000 / 8 000
(€ 5 560 / 7 410)

1935*

PAAR GÄRTNERFIGUREN MIT BLUMENKÖRBN, Meissen, um 1743. Modell Johann Joachim Kändler.

Beide Figuren sitzend auf einem Sockel. Der Kavalier in geblümter Jacke über türkisfarbener Hose und schwarzen Stiefeln, die Dame mit schwarzem Kopftuch über geblütem Kleid, jeder in beiden Händen einen Korb haltend, durchbohrt zur Aufnahme von Blumen. Ohne Marke. H 21 cm. Minimal restauriert. (2)

CHF 5 000 / 7 000
(€ 4 630 / 6 480)



1936

1936*

SELTENES MODELL EINES AUGUSTUS REX HALSBAND-SITTICHS, Meissen, um 1731, Modell Johann Gottlieb Kirchner zugeschrieben.

Das Gefieder türkis staffiert mit einem rosé, leicht gestrichelten Halsband und auf einem Baumstamm sitzend. AR auf der Unterseite für Augustus Rex in Blau. H 40,6 cm. Restauriert.

Provenienz:

- Christie's London, 30. Juni 1980, lot 347.
- Christie's London, 3. Dezember 1984, lot 153.
- Sotheby's New York, Property from the Collections of Lily & Edmond Safra, 18.-21. Oktober 2011, Lot 759.

In der Dresdener Porzellansammlung befinden sich heute 4 Exemplare dieses Halsbandsittichs. Samuel Wittwer hatte in seinem umfassenden

Werk zur Menagerie Augusts des Starken, dieses Modell Johann Gottlieb Kirchner zugeschrieben und ausserdem den Lieferspezifikationen von 1731 über eine Anzahl von ‚8 Papagoyen emailliert‘ zuweisen können.

(S.Wittwer, Die Galerie der Meissener Tiere. Die Menagerie Augusts des Starken für das Japanische Palais in Dresden, 2004, Abb. 127 S. 124 und S. 332; ein Dresdener Beispiel (Inv.Nr.P.E.66) abgebildet bei Ingelore Menzhausen, Alt-Meissner Porzellan in Dresden, Berlin 1990, Taf. 94; ein weiteres Modell abgebildet bei Carl Albiker, Die Meissner Porzellantiere, 1935, Taf XXIV, Abb. 90-91; und Ulrich Pietsch, Meissener Porzellanplastik von Gottlieb Kirchner und Johann Joachim Kändler, S. 138, Nr. 199.

CHF 25 000 / 35 000
 (€ 23 150 / 32 410)



1938

1938*

PAAR BECHER UND UNTERSCHALEN, Wien, Du Paquier, um 1725-1730.

Schlanke leicht auskragende Form mit tief angesetzten Henkel, bemalt mit grossen chinesischen Architekturlandschaften mit Pagoden und grosser Chinesenfigur auf dem einen Becher und einer Pagodenlandschaft zwischen blühenden Bäumen und einem Phönix im Flug auf dem anderen Becher, beide Unterschalen mit ähnlichen Pagoden. Der für die Manufaktur typische Randdekor auf beiden Innenseiten des Randes in Eisenrot mit Höhungen in Gold aus zarten, stilisierten Halbblüten und Laub- und Bandelwerk, in einer variierten Version am Fuss der Wandungsaussenseite. Jede Unterschale mit Ritzzeichen / im Boden. Minimal bestossen, Restaurierung. (4)

1720 war die Manufaktur Du Paquier, als zweite europäische Porzellanmanufaktur, gerade mal 2 Jahre alt. Zusammen mit dem in Meissen Erfahrungen gesammelten Christoph Conrad Hunger und einem weiteren Meissener Arbeiter, Samuel Stölzel, war es Du Paquier 1718 gelungen, die Manufaktur in Betrieb zu nehmen.

Identische frühe Randbordüren auf einer Tabatière, ehemals Sammlung Blumka, E. Sturm-Bednarczyk, Claudius Innocentius du Paquier. Wiener Porzellan der Frühzeit 1718-1744, 1994, S. 50; ein Koppchen mit seiner Unterschale, J.F. Hayward, Viennese Porcelain of the Du Paquier Period, 1952, Taf. 8c.

Ähnliche Becher aus der Sammlung Sullivan, in ‚Fired by Passion‘, 2009, Band 3, Nr. 69.

CHF 4 000 / 6 000
(€ 3 700 / 5 560)



1939

1939*

LOUIS XVI FRÜHSTÜCKSSERVICE IM LEDERKOFFER,

Meissen, um 1774-1815.

Louis XVI Formen, bemalt mit Blumenbouquets in Sepia mit Höhungen in Blau, Rostrot und Gold. Ausgüsse mit Akanthusblattdekor modelliert und staffiert in Grün. Bestehend aus: 1 Tablett, 1 Kaffeekanne, 1 Teekanne, 1 Heisswasserkanne, 2 Kaffeetassen und Untertassen, 2 Teetassen und Untertassen. Unterglasurblaue Schwertermarken mit Stern, Malermarken in Eisenrot. In einem lederbezogenen Reisekoffer.

CHF 2 000 / 3 000
(€ 1 850 / 2 780)



1940

1940

RUSSISCHES EMPIRE SOLITAIRE, Manufaktur Popov, 19. Jh. Goldblattbordüren, radiert, auf dunkelrotem Grund. Bestehend aus 1 Henkeltablett, 1 Kaffeekanne, 1 Sucrier, 1 Tasse und Untertasse. Eingepresstes Monogramm AI und Ritzzeichen. L Tablett 30 cm. Minimal bestossen.

CHF 800 / 1 200
(€ 740 / 1 110)



1941

1941

EMPIRE KABINETT-TASSE UND UNTERTASSE, Paris, Nast, um 1810. Goldfond mit Blattrankendekor in Reserve und einem ovalen Porträtmedaillon mit der Darstellung einer jungen Empiredame geschmückt mit Rosen. Gemarkt in Gold, Nast à Paris par brevet d'invention. H 12,5 cm. (2)

CHF 400 / 600
(€ 370 / 560)



1942

1942

PAAR KABINETT-TASSEN MIT MINIATURMALEREI, Paris, um 1840. Empireformen mit Goldfond partiell radiert mit Lauten in Lorbeerkränzen und je einer Interieurszene nach niederländischem Vorbild. Gemarkt in Rot für l'escalier de Crystal auf den Unterseiten der Tassen. H 9,5 cm. Vergoldung der Untertassen leicht berieben. (4)

CHF 400 / 600
(€ 370 / 560)



1943

1943

TEILE AUS EINEM SERVICE FÜR DEN GROSSHERZOG MIKHAIL PAVLOVICH, Sankt Petersburg, Kaiserliche Porzellanmanufaktur, Periode Zar Nicolai I. und Alexander II., um 1840/1855-1881. Jedes Stück mit einem Blumenbouquet bemalt, in einer reliefierten Rokokokartusche in Gold auf der Fahne auf alternierenden rot-grün und grauen Feldern zwischen Rocailleserven mit Tieren, Trophäen und Früchtestilleben. Bestehend aus 11 Teller, 2 runde Platten, 2 ovale Platten. Manufakturmarken (Periode Nicolai I) in Blau und Unterglasurblau, 1 Teller mit grün gedruckter Marke für Alexander II, 4 Teller ohne Marke. D 24,7 cm (Teller), 31, 5 cm/35,5 cm (runde Platten), L 42 cm (ovale Platten) (15)

Geschenk Zar Nicolai I. von Russland, an seinen Bruder, den Grossherzog Mikhail Pavolovich (1798-1849) im Jahr 1835. Dessen Hauptresidenz war der Mihailovsky Palast, das heutige Russische Museum in Sankt Petersburg. Mit der Heirat seiner Tochter, der Grossherzogin Ekaterina Mikhailovna (1827-1894), 1850 mit dem Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz (1824-1876), kam das Service schliesslich nach Deutschland. (Anne Odom, *Russian Porcelain at Hillwood*, Washington D.C. 1999, S. 8, 72-73)

CHF 13 000 / 18 000
 (€ 12 040 / 16 670)

Provenienz: Privatsammlung, Genf.



1944



1945

1944

PAAR TELLER, Lausanne um 1760. Meistermarke Elie Papus & Dautun. Mehrpassig geschweifte Rundform mit Profilrand. Mit eingravierten, alternierenden, bekrönten Wappen. Dem Einen der beiden Wappen ist ein Zitat Vergils zu entnehmen „Die Hochmütigen niederzuwerfen und die Unterworfenen zu schonen“ (Vergil, Aeneis 6, 853). D 29,8 cm. Zus. 1'615 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 1 200 / 1 800
(€ 1 110 / 1 670)



1946

1945

PAAR KERZENSTÖCKE, London, 1762/3. Meistermarke Ebenezer Coker.

Passig profilierter und getriebener, eckiger Fuss. Entsprechender balusterförmiger und mehrfach eingezogener Schaft mit Voluten, Blattwerk und Kordelband. Abnehmbarer Tropfteller. H 26 cm. Zus. 1375 g.

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 780 / 4 630)



1947

1946

PAAR KERZENSTÖCKE, Genf, Anfang 18. Jh. Meistermarke François Gautheron.

Getreppte und oktagonale Basis. Kantiger, ebenfalls oktogonaler Schaft mit entsprechender vasenförmiger Tülle. H 18,6 cm. Zus. 780 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 4 000 / 6 000
(€ 3 700 / 5 560)

1947

DOCHTSCHERE MIT UNTERSETZER, Augsburg, 1761/63. Johann (Hans) Jakob V Baur.

Glatte Schere auf geschweiftem Präsentoir auf drei Kugelfüssen mit profilier-tem Rand. Runder Henkel mit naturalistischem Blattdekor. L 21 cm. 230 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 1 800 / 2 400
(€ 1 670 / 2 220)

1948

LÄNGLICHE SCHALE, Augsburg, 1769/71. Meistermarke Johann Conrad Lotter.

Passig geschweifte Ovalform mit ausladendem Rand. 29,5 x 23,4 cm. 455 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 1 400 / 2 400
(€ 1 300 / 2 220)

1949

ZUCKERSTREUER, London, 1765/6. Meistermarke John Deacon.

Glattwandig, gebauchte Form mit umlaufendem Profilband. Geometrisch durchbrochener Streuhut mit Knauf. H 21 cm. 90 g.

CHF 400 / 800
(€ 370 / 740)



1948



1949



1950

1950

PAAR KERZENSTÖCKE, wohl Italien 18. Jh.
Passig profilierter, runder Fuss mit floralem Dekor und auf der Basis eingraviertes, bekröntes Wappen. Entsprechender balusterförmiger Schaft.
H 23,2 cm. Zus. 830 g.

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 780 / 4 630)

1951

TELLER, Genf, 2. Hälfte 18. Jh. Meister wohl Jean-Daniel Barde.
Mehrpassig geschweifte Rundform mit Profilrand. Mit eingraviertem, bekröntem Wappen. D 29,7 cm. 840 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 500 / 800
(€ 460 / 740)



1951

1952

LOT AUS ZWEI KERZENSTÖCKEN, Dresden um 1770. Meistermarke Carl David Schrödel und Christian Heinrich Ingermann.
Gewölbte runde Basis mit entsprechendem Schaft und vasenförmiger Tülle. H 15 cm. Zus. 510 g.

Der Kerzenstock des Meisters Christian Heinrich Ingermann (tätig ab 1732, verstorben 1778) stammt, gemäss der Auflistung von O'Byrn, mit grosser Wahrscheinlichkeit aus einem Konvolut von 50 Spiegelleuchtern aus der Regierungszeit von Kurfürst Friedrich Christian von Sachsen (Marke vgl. R3 1798, Meister 1732, stirbt 1778). Im Archiv zur Dresdner Goldschmiedekunst ist ein Leuchter aus demselben Konvolut (Nr. 42) verzeichnet.

Beim Kerzenstock des Meisters Carl David Schrödel (Marke vgl. R3 1806, Meister um 1741, stirbt 1773) handelt es sich, den eingravierten Initialen FA zur Folge, ebenfalls gemäss der Auflistung von O'Byrn, vermutlich um ein Teil aus dem Konvolut des Kurfürsten Friedrich August II. von Sachsen. Eine andere Möglichkeit der Zuordnung gemäss der Initialen FA, lässt ein Verweis auf Kurfürst Friedrich August III. von Sachsen zu, dies, da es üblich war, dass nachfolgende Herrscher die Erbmasse mit bereits vorhandenem Service zusammenführten oder gegebenenfalls erweiterten. (O'Byrn 1880: Freiherr Friedrich August O'Byrn, Die Hof-Silberkammer und die Hof-Kellerei zu Dresden. Dresden, 1880.)

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 8 000 / 12 000
(€ 7 410 / 11 110)



1952



1952 (Detail)



1953

1953

HANDWÄRMER, wohl Italien 18. Jh.

Das passende Kohlebecken ist mit einem ornamental durchbrochenen Deckel versehen. Ein entsprechend gestalteter Bügelhenkel mit einer mittigen Holzverkleidung macht daraus eine kleine portable Heizung. Die Basis des Handwärmers wird von einem Perlband umrandet. 27,5 x 12 cm. 2000 g.

CHF 4 000 / 8 000

(€ 3 700 / 7 410)

1954*

BECHER, Augsburg, 1776. Meistermarke Ignatius Caspar Berthold.

Teilvergoldet. Leicht konischer Korpus auf eingezogenem, profiliertem Rundfuss. Wandung am oberen und unteren Rand mit gravierten Regenornamenten. Mit eingraviertem, bekröntem Familienwappen Jecklin von Hohen-Realta. Dat. 1776. H 8,3 cm. 160 g.

CHF 1 600 / 2 400

(€ 1 480 / 2 220)

1955

PAAR SALIÈREN, Ende 18. Jh. Mit verschlagenen Meistermarken.

Mehrpässig geschweifte Ovalform mit Horizontalprofilen. Teilvergoldet. 10,4 x 8,5 x 4 cm. Zus. 180 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 300 / 500

(€ 280 / 460)



1954

1956

GROSSER MÜNZDECKELBECHER, wohl 18. Jh.

Teilvergoldet. Auf godronniertem Standring. Konische Cuppa, allseitig mit eingelegten Münzen. Deckel mit umlaufendem Wulst-Godronnenrand und entsprechendem Knauf, auf Volutenrosette. Vorwiegend schwedische, deutsche und polnische Taler des 16. bis 18. Jahrhunderts. H 28 cm. 1'270 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 3 000 / 5 000

(€ 2 780 / 4 630)



1955





1957



1958



1959

1957

1 PAAR KERZENSTÖCKE, Augsburg, 1781-83. Meistermarke Johann Christian Neuss.
Getrieben und ziseliert. Auf stark gewölbtem Fuss mit Rocailles und Voluten. Leicht gedrehter, profilierter Schaft mit eingezogener Tülle. H 22,5 cm. Zus. 595 g.

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 780 / 4 630)

1958

PAAR KERZENSTÖCKE, Gent, 1787. Meistermarke verschlagen.
Gewölbte, runde Basis. Entsprechender Schaft mit senkrecht verlaufender Faltenwandung und vasenförmiger Tülle. H 25 cm. Zus. 555 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 4 000 / 6 000
(€ 3 700 / 5 560)



1960



1961

1959

2 KLEINE UND 2 GROSSE TELLER, Lausanne, Ende 18. Jh.
Mit Meistermarke DV.
Mehrpassig geschweifte Rundform mit Profilrand. Mit eingravierten, bekrönten Initialen. D der kleinen Teller 28,4 cm; D der grossen Teller 30,6 cm. Zus. 3010 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 2 800 / 4 800
(€ 2 590 / 4 440)

1960

SET VON 4 TELLERN, Paris, 1783/84. Mit unterschiedlichen Meistermarken.
Assortiert. Mehrpassig geschweifte Rundform mit Profilrand. Mit eingraviertem, bekrönten Allianzwappen. D 28,5 cm. Zus. 3'075 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 2 800 / 4 800
(€ 2 590 / 4 440)



1962

1961

PAAR SALIÈREN, Augsburg, 1173-1175. Mit Meistermarke.
Gewundene Ovalform mit Vertikalprofilen auf hochgezogenem Fuss. H 4,3 cm. Zus. 125 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 300 / 500
(€ 280 / 460)



1963



1964



1965

1962

1 PAAR KERZENSTÖCKE, wohl Österreich/Ungarn, Anfang 19. Jh. Meistermarke WCH. Stark gewölbter, getreppter Sockel mit Palmfries. Schaft in Form eines Dreibeins mit Blattfüssen. Den Abschluss bilden geflügelte, ägyptische Maskaronen. Herausnehmbare Tüllen. H 26 cm. 650 g.

CHF 2 400 / 4 000
(€ 2 220 / 3 700)

1963

LÄNGSOVALE PLATTE, Augsburg, 1801. Meistermarke Gustav Friedrich Gerich. Längsovale Platte, mehrpassig geschweift und profilierte Randung. Auf dem Boden ein eingraviertes, bekröntes G. 68,5 x 32 cm. 2'380 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 1 600 / 2 400
(€ 1 480 / 2 220)

1964

TEEKANNE, Bern, Mitte 18. Jh. Meistermarke Gabriel Leemann. Ovalform mit geschwungener vertikal verlaufender Wandung. Gewölbter Deckel mit Holzknauf und Blumendekor. Seitlich geschwungener Holzgriff. H 11 cm. 405 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 1 800 / 2 400
(€ 1 670 / 2 220)



1966

1965

DECKELHUMPEN, London, 1776. Meistermarke William Vincent. Glatter, zylinderförmiger Deckelhumpen mit gewölbtem und getreppten Deckel. Seitlich angesetzter, geschwungener Henkel mit voluten- und herzförmigem Abschluss. Seitlich mit eingravierten Initialen RB und mittig mit einem Medaillon umrandetem Wappen, drei Eberköpfe umschliessend. H 20,5 cm. 925 g.

CHF 1 800 / 2 800
(€ 1 670 / 2 590)

1966

BÜGELKORB, London, 1768/9. Meistermarke Charles Aldridge und Henry Green.

Allseitig durchbrochene Ovalform, alternierend mit floralem und geometrischem Dekor und abschliessendem Kordelband. Mit beweglichem ebenfalls durchbrochenem Bügelhenkel. Auf entsprechendem Standing. Mittig gravierte Initialen RA und einem Sense haltenden Arbeiter. 34,5 x 29 cm. 700 g.

CHF 1 200 / 1 800
(€ 1 110 / 1 670)

1967

PAAR KÖRBCHEN, Edinburgh, 1792/3. Meistermarke William Robertson.

Rundform mit allseitig durchbrochener Wandung mit alternierendem geometrischem Dekor und ausladendem Rand mit floralem Bandelwerk. Entsprechend gestalteter beweglicher Bügelhenkel. D 12,8 cm, H 5,7 cm. Zus. 390 g.

CHF 500 / 900
(€ 460 / 830)

1968

OVALE PLATTE, London, 1796/7. Meistermarke John Crouch I und Thomas Hannam.

Glatte Ovalform mit profiliertem Zierrand auf vier entsprechend gestalteten Füßen. Mittig auf dem Spiegel eingravierter Adler und Hund. D 24,6 cm. 405 g.

CHF 800 / 1 200
(€ 740 / 1 110)



1967



1968



1969



1970

1969
PAAR KERZENSTÖCKE, Wien, 1798. Meistermarke Anton Fuchs. Leicht getreppter Rundfuss mit umlaufendem Dekorband, Blatt- und Blütenwerk zeigend. Entsprechend gestalteter, balusterförmiger Schaft und vasenförmige Tülle. H 23,2 cm. Zus. 725 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 4 000 / 6 000
(€ 3 700 / 5 560)

1970
PAAR ZAHNSTOCHERHALTER, Venedig um 1810. Mit Meistermarke. Rechteckige Basis auf vier Kugelfüssen, mit abnehmbarem, durchbrochenem Dekor. Darauf mittig platziert ein Wildschwein, das für den Einsatz der Zahnstocher dient. H 4,8 cm. Zus. 145 g.

CHF 1 200 / 1 800
(€ 1 110 / 1 670)



1971



1972



1973

1971

KAFFEEKANNE, Paris, 1798-1809. Meistermarke Jean-Baptiste-Claude Odier.

Glatte ovalförmige Kaffeekanne mit eingezogenem Hals auf hochgezogenen Füßen in Hufform. Ausguss mit Fabelwesenkopf. Deckel mit Eichelknopf. Geschwungener Henkel. H 27cm. 830 g.

CHF 800 / 1 400
(€ 740 / 1 300)

1972

VERMEIL EMPIRE KAFFEEKANNE, Paris, 1798-1809. Meistermarke Nicolas-Richard Masson.

Glatte Wandung mit eingezogenem Hals und umlaufendem Palmfries an Schulter. Auf drei Löwenklauen mit Blattansatz. Ausguss mit Löwenkopf. Deckel mit Rosenknopf. Eckiger Holzhenkel. H 29 cm. 950 g.

CHF 800 / 1 400
(€ 740 / 1 300)



1974

1973

1 PAAR TELLER, Berlin 1. Hälfte 19. Jh. Meistermarke des Hoflieferanten Hossauer.

Mehrpässig geschweifte Rundform mit mehrfach profiliertem Rand und stilisierten Akanthusblättern. D 26,5 cm. 1150g.

CHF 1 200 / 1 800
(€ 1 110 / 1 670)

1974

PAAR SCHÄLCHEN, Augsburg, 1. Drittel 18. Jh. Mit Meistermarke.

Rundform mit senkrecht umlaufender Faltenwandung, auf hochgezogenem Rundfuss. H 3,3 cm, D 9,4 cm. Zus. 100g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 400 / 600
(€ 370 / 560)



1975



1976

1975*

FOLGE VON 16 SILBERTELLERN UND 2 OVALEN PLATTEN, Den Haag, 1834.

Meistermarke M, wohl Meyer Hofflieferant. Sowie London 1803/04.

16 runde Teller mit umlaufendem Palmfries. Rückseitig mit Inventarnummern und Gewichtsangaben. 2 assortierte ovale Platten mit Godronenrand. Mit graviertem bekröntem Monogramm.

D 24,5 cm. Platten 33 x 25 cm. Zus. 13'400 g.

CHF 8 000 / 14 000

(€ 7 410 / 12 960)

1976

PAAR ZAHNSTOCHERHALTER, Mailand, 1810-1872.

Auf einem durchbrochenen und punzierten Rundfuss mit drei Tierpotenfüssen, ist jeweils ein nach oben gewachsener und entsprechend gestalterer Baumstumpf mit einem darauf rastenden Pfauen dargestellt.

H ca. 16,6 cm. Zus. 350 g.

CHF 800 / 1 200

(€ 740 / 1 110)

1977

LOT AUS 4 ZAHNSTOCHERHALTERN, wohl Lissabon 1816-1828. Unterschiedlich gemarkt.

Diese Zahnstocherhalter treten in vier unterschiedlichen Pflanzenformen auf. H 16,2 cm; bzw. 16 cm; bzw. 14,8 cm; bzw. 12,8 cm. Zus. 585 g.

CHF 1 000 / 1 400

(€ 930 / 1 300)



1977



1978

1978

PAAR NACHTLICHTER, wohl Anfang 18. Jh.
Runde Form mit floralem Dekor. Eines der beiden Nachtlichter verfügt zudem über einen beweglichen, seitlich angesetzten Henkel. Teile einer ursprünglichen Vergoldung sind zudem zu erkennen. H 4,5 cm. Zus. 195 g.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 1 200 / 1 800
(€ 1 110 / 1 670)

1979*

LÖFFEL-REISESET IN LEDERETUI, wohl Straßburg, 3. Viertel 18. Jh.
Bestand: 6 Vermeil-Löffel mit Muschelabschluss in Lederetui. Zus. 195 g.

CHF 400 / 600
(€ 370 / 560)

1980*

KLEINE DECKELTERRINE AUF PRÄSENTOIR, Paris, 1. Drittel 19. Jh. Meistermarke DT.
Glatte Rundform mit mehrpassig geschweiftem und profiliertem Rand. Deckel leicht gewölbt mit plastischem Blumenknauf auf Blattrosette. Schale beidseitig mit profilierten Griffen mit Akanthusblattansatz. Teller passig geschweift. Mit eingraviertem, bekröntem Wappen. Vergoldet. D des Präsentoir 19,5 cm; H der Deckelterrine 9,5 cm. Zus. 870 g.

CHF 800 / 1 200
(€ 740 / 1 110)



1979



1980



1981



1981



1982

1981*

BESTECKKASTEN, St. Petersburg, 1863. Beschaumeistermarke Eduard Fedorowitsch Brandenburg. Meistermarke Sazikov, Hoflieferant ab 1846.

Bestand: 36 Speisegabeln, 36 Speisemesser, 36 Suppenlöffel, 24 Vermeil Dessertgabeln, 24 Dessertlöffel, 24 Dessertmesser, 24 Kaffeelöffel, sowie 4 Vorlegeteile. Sämtliche Teile mit bekrönten Initialen. Alles in passendem Holzkasten. Zus. 12'500 g (exkl. Messer).

CHF 12 000 / 18 000
(€ 11 110 / 16 670)

1982

PAAR BESTECKGARNITUREN IN HISTORISCHEN ETUIS, Venedig, Mitte 18. Jh.

Bestand: 12 Speisemesser, 12 Speisegabeln, 12 Suppenlöffel. Dazu 4 unterschiedliche Vorlegeteile. Insg. 40 Teile. Besteckgarnituren kommen in zwei historischen Etuis. Zus. 1850 g (exkl. Messer und Teile mit Stahlauflauf)

CHF 4 000 / 8 000
(€ 3 700 / 7 410)

1983*

BESTECKSET IN LEDERETUI Augsburg, 1823/24. Meistermarke, assortiert, J.H. Mussman sowie IG.

Bestand: 6 Gabeln, 6 Messer, 6 Löffel in Lederetui. 255 g (exkl. Gabeln und Messer).

CHF 2 000 / 4 000
(€ 1 850 / 3 700)



1983



1984



1985



1986

1984

LOT AUS 2 ZAHNSTOCHERHALTERN, wohl Porto, 18./19. Jh.
Mit Meistermarke GF.
Diese Zahnstocherhalter stellen je drei Greifvögel dar, die eine Vase mit oben aufgesetzter Annanas umfassen. H 23 cm. Zus. 975 g.

CHF 1 000 / 1 400
(€ 930 / 1 300)



1987

1985

PAAR FIGÜRLICHE ZAHNSTOCHERHALTER, Venedig, 19. Jh.
Figuren auf quadratischer, hochgezogener Basis in Form eines Podestes mit punziertem und ziseliertem Dekor. Zentriert auf dem Podest sind Figuren der commedia dell'arte mit entsprechendem Korb am Rücken tragend, dies für den Einsatz der Zahnstocher. H ca. 13 cm. Zus. 395 g.

CHF 500 / 800
(€ 460 / 740)



1988

1986

HENKELTABLETT, London, 1879. Meistermarke Joseph Hardy.
Passig geschweiftes, ovalförmige Henkeltablett mit umlaufender godronnierter Randwulst sowie gerolltem Akanthusblatt. Seitlich zwei entsprechend gestaltete, geschwungene Henkel. 68 x 43 cm. 3654 g.

CHF 1 800 / 3 000
(€ 1 670 / 2 780)

1987

TEEDOSE, London, 1867/8. Meistermarke Edward Charles Brown.
Senkrechte Wand über geschweiftem, ovalem Grundriss. Allseitig fein gravierte Zier- und Lorbeerfriese und Blütenfestons. Leicht aufgewölbter Deckel, ebenfalls mit Zierfriesen und Elfenbeinknauf. Mit Schloss. H 12,4 cm. 385 g.

CHF 800 / 1 400
(€ 740 / 1 300)



1989

1988

ZAHNSTOCHERHALTER, Mailand um 19. Jh.
Zahnstocherhalter in Gestalt der Venus auf punzierter und getriebener Basis. H 14,9 cm. 85 g.

CHF 300 / 500
(€ 280 / 460)

1989

BESTECKGARNITUR IN HOLZKISTE, Wien, letztes Drittel 19. Jh. Unterschiedliche Meistermarken.
Assortiert. Bestand: 12 Speisemesser, 12 Gabeln, 12 Suppenlöffel, 12 kleine Messer, 12 kleine Gabeln, 12 Obstmesser, 12 Kuchengabeln, 12 Cremelöffel, 12 Teelöffel, 12 Mocalöffel, 12 Fischmesser, 12 Fischgabeln, 16 diverse Vorlegeteile. Alles in schöner, passender Holzkiste mit Schubladen. 6090 g. (ohne Messer).

CHF 3 800 / 5 800
(€ 3 520 / 5 370)



1989



1990



1991



1992



1993



1994

1990

ZAHNSTOCHERHALTER, wohl Österreich 19. Jh.
Auf runder, gewölbter Basis ist mittig ein Clown mit einem Reifring dargestellt, der nebst den Löchern in der Basis, als Halterung für die Zahnstocher dient. H 13,5 cm. 80 g.

CHF 300 / 500
(€ 280 / 460)

1991

ZAHNSTOCHERHALTER, wohl Österreich 19. Jh.
Dieser Zahnstocherhalter stellt einen Fassträger auf quadratischer, getreppter und getriebener Basis mit geroltem Akanthus und Geissbockköpfen dar. H 14,5 cm. 85 g.

CHF 300 / 500
(€ 280 / 460)

1992

PAAR FIGÜRLICHE ZAHNSTOCHERHALTER, wohl Österreich 19. Jh.

Auf runder, getreppter Basis stehender Korbträger und Korbträgerin. Der auf dem Rücken platzierte Korb dient als Einsatz für die Zahnstocher. H ca. 11 cm. Zus. 75 g.

CHF 500 / 800
(€ 460 / 740)

1993

PAAR FIGUREN, Padua, 19. Jh. Mit Meistermarke LM.

Figuren auf quadratischer, hochgezogener Basis in Form eines Podestes mit punziertem und ziselierendem Dekor. Zentriert auf dem Podest sind Figuren der commedia dell'arte. H ca. 11,6 cm. Zus. 240 g.

CHF 500 / 800
(€ 460 / 740)



1995



1996

1994

PAAR ZAHNSTOCHERHALTER, Florenz um 18. Jh.

Diese Zahnstocherhalter treten in Form eines Blumenhorns auf runder, leicht gewölbter und hochgezogener Basis auf. Der Fuss wird zudem von einem ziselierten und punzierten floralem Dekorband geschmückt. H 16 cm. Zus. 285 g.

CHF 500 / 800
(€ 460 / 740)

1995

LOT AUS 4 FIGÜRLICHEN ZAHNSTOCHERHALTERN, wohl Portugal um 18./19. Jh. Unterschiedlich gemarkt.

Dieses Lot, bestehend aus vier Zahnstocherhaltern, zeigt zum Einen den Gott Hermes (gemarkt als Porto, 1843-1853), zum Anderen einen Römer (gemarkt als Lissabon, wohl 18. Jh.) des Weiteren eine römische Dame (gemarkt, wohl Porto 18. Jh.) und letztlich noch einen Jungen.

H des Hermes 16 cm; bzw. 16,5 cm; bzw. 15 cm; bzw. 23,5 cm. Zus. 970 g.

CHF 1 000 / 1 400
(€ 930 / 1 300)

1996

LOT AUS 4 ZAHNSTOCHERHALTERN, Portugal, 19. Jh. Unterschiedlich gemarkt.

Diese vier Zahnstocherhalter stellen verschiedenen Tiere dar. Darunter einen Hund (gemarkt Lissabon, 1818-1828; Meistermarke LJF), ein Schwein und zwei Vögel, davon einer gemarkt als Porto, 19. Jh., der Andere gemarkt als Lissabon, 19. Jh., Meistermarke FAA.

H des Hundes 10,4 cm; bzw. 5 cm; bzw. 12,4 cm; bzw. 16,5 cm. Zus. 720 g.

CHF 1 800 / 2 400
(€ 1 670 / 2 220)



1997

1997

PAAR PILGER-GLASFLASCHEN, Deutschland, spätes 19. Jh. Zapfen mit plastischem Knauf des Pan. Auf ovalem, vegetabil durchbrochenem Fuss. Wandung mit Festons und Medaillons mit weintrinkenden Putten. Auf rubinrotem Glas. H 31 cm.

Provenienz: Sammlung U., Schweiz.

CHF 2 800 / 4 800
(€ 2 590 / 4 440)

1998

24 VERMEIL-PLATZTELLER, Paris, 20. Jahrhundert. Orfèverie Lapparra, Meistermarke SL. Runde Form mit glattem Spiegel und glatter Fahne. Der Rand profiliert und mit umlaufendem Blattfries. D 30,5 cm. Zus. 22'400 g.

CHF 24 000 / 40 000
(€ 22 220 / 37 040)

1999

BESTECKGARNITUR, Deutschland, 20. Jh. Marke Löwenthal. Alles in Holzkiste mit Schubladen. Bestand: 18 Speisegabeln, 18 Suppenlöffel, 18 Speisemesser, 18 Dessertgabeln, 18 Dessertlöffel, 18 Dessertmesser, 18 Fischmesser, 18 Fischgabeln, 18 Kuchengabeln, 18 Obstgabeln, 14 Obstmesser, 13 Cremelöffel, 18 Teelöffel, 18 Mocalöffel sowie 30 diverse Vorlegeteile. Alles in einem hölzernen Schubladenstock. Zus. 10'979 g (exkl. Messer).

CHF 3 800 / 6 000
(€ 3 520 / 5 560)



1998



1999